

Regesten der Kaiserurkunden des Oströmischen Reiches. Bearbeitet von Franz Dölger. Teil 5: Regesten von 1341—1453. Unter verantwortlicher Mitarbeit von Peter Wirth (Corpus der griechischen Urkunden des Mittelalters und der neueren Zeit herausgegeben von den Akademien der Wissenschaften in München und Wien. Reihe A, Abt. I, Teil 5) München und Berlin 1965, C. H. Beck, XXXII u. 138 S., spiegelt die mehr als hundertjährige Agonie des byzantinischen Kaiserreiches wider. Das Reich wird zum Spielball der umgebenden Mächte. Franz Dölger hat mit dem fünfteiligen Regestenwerk die einmal übernommene Lebensaufgabe (neben der ein Ordinariat und die Redaktion der Byzantinischen Zeitschrift auszufüllen waren) mit bewundernswerter Energie zu Ende geführt. Er kann heute stolz auf ein monumentum aere perennius schauen, das unter großer Mühsal und oft unter widrigen Umständen zum unentbehrlichen Hilfsmittel für jeden geworden ist, der sich je mit byzantinischer Geschichte beschäftigen will. Für sein Durchhaltevermögen und seine Akribie gebührt dem gelehrten Nestor der deutschen Byzantinistik und eigentlichen Begründer der byzantinischen Diplomatik der Dank aller Mediaevisten. Ein beträchtlich ergänzter Neudruck der früheren Teile steht in Aussicht.
H. E. M.

Diplomatarium Suecanum. Svenskt Diplomatarium, utg. av Kgl. Vitterhets Historie och Antikvitetsakademien och Riksarkivet. Bd. VIII, Heft 2: 1363—1364, Stockholm 1964, S. 273—610. — Die neue umfangreiche Lieferung führt das schwedische Urkundenwerk für die beiden wichtigen Jahre fort, in denen K. Magnus Eriksson gestürzt und Albrecht von Mecklenburg gewählt wurde (vgl. zuletzt DA. 10, 1953/54, 523 f.). Die Überlieferung hinsichtlich der großpolitischen Ereignisse ist freilich in Schweden selbst sehr mangelhaft, die Masse der hier publizierten Stücke stammt daher aus dänischer, norddeutscher (hansischer) und kurialer Überlieferung; größtenteils handelt es sich also um Wiederholungsdrucke.
A. v. B.

Sten Engström, Det svenska diplomatarieverkets fortgång, (schwed.) Hist. Tidskr. (1964) 285—302, referiert über den heutigen Stand des schwedischen Diplomatariums und setzt sich kritisch mit dem Inhalt der letzten Lieferungen auseinander (mit einigen beachtenswerten Hinweisen zur Gestaltung der Register, S. 293 ff.). Die einleitenden Betrachtungen über die sehr wechselvollen Bearbeitungsschicksale und -grundsätze des Werkes — das im Publikationsbeginn rund ein halbes Jh. älter ist, als die Diplomata der MGH — verdienen auch bei uns Beachtung (z. B. hinsichtlich der 1916 mitten in einem Band begonnenen, ab 1925 aber teilweise wieder rückgängig gemachten Ausschließung aller die kurialen Beziehungen betreffenden Texte zugunsten der abgespaltenen Serie Acta Pontificum Svecica, mit der Folge, daß Supplemente erforderlich waren und zahlreiche, oft sehr umfangreiche Texte jetzt in beiden Serien in extenso gedruckt vorliegen usw.; so auch in dem oben angezeigten Bd. VIII, 2).
A. v. B.

Rostislav Nový, Listiny pražských biskupů XI.—XIV. století (Die Urkunden der Prager Bischöfe vom XI.—XIV. Jahrhundert) (Acta Universitatis Carolinae, Philosophica et Historica 3) Prag 1960, Nakladatelství Československé akademie věd, 167 S., Beil. — Die Arbeit soll als „diplomatisch-verwaltungsgeschichtliche Studie“ einen Beitrag zur Klärung der kirchlichen Entwicklung liefern. Eine Einleitung vermittelt die Grundzüge dieser Entwicklung und hält sich dabei an neue diplomatische Arbeiten von Šebánek, an verwaltungsgeschichtliche von Fiala. Es fällt auf, daß N. hierzu die recht